

Die Versammlung dankt Kollegen Engelbrecht durch Erheben von den Sitzen.

Aus den weiteren Gegenständen der Verhandlungen wollen wir nur noch hervorheben, dass der Vorsitzende mit warmen Worten für die Sammlung des Thüringer Verbandes für die Hinterbliebenen des verstorbenen Kollegen Bartnick zu Altenburg eintrat. Er schilderte dessen Verdienste für die Begründung des Verbandes und bat dringend, ein Schärfein zur Sammlung beizutragen, da der Verstorbene ohne eigene Schuld seine Frau und Kinder in einer hilflosen Lage zurückgelassen habe. Von der Versammlung wurden als Beitrag zur Sammlung 25 Mark aus der Vereinskasse bewilligt, welche Summe durch einzelne Mitglieder dann auf 40 Mark erhöht wird. Der Vorsitzende dankt der Versammlung und spricht den Wunsch aus, dass auch andere Vereine der Sammlung gedenken möchten. Die Beiträge werden von Herrn Coll. Ernesti in Naumburg a. S. entgegengenommen.

Am Schluss der Sitzung wird zur Sprache gebracht, dass ein Vereinsmitglied Uhren auf Abzahlung durch Kolporteurs verkauft. In der sich darüber entspinneenden Debatte, wurde dieses Verfahren von allen Seiten verurtheilt und als Grundsatz aufgestellt, dass Vereinsmitglieder sich derartiger Geschäfte unbedingt zu enthalten haben, ebenso wie des Annoncirens zu Schleuderpreisen.

Patent-Nachrichten.
Patent-Anmeldungen.

Der Anmeldung		Gegenstand der Erfindung.	Name und Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.	Ablauf der Einpruchsfrist.
Datum.	No.			
1884				1884
28. April.	S. 238	Korrektion für die Spiralfeder bei Taschenuhren.	J. A. Sautter in Ravensburg, Württemberg.	23. Juni.
1. Mai.	A. 1021	Remontoiruhr mit Kontaktvorrichtung (Zusatz zu P. R. 26167.)	S. Altrogge i. Altena i. W. und Joh. Gabriel i. Helden i. W.	26. Juni.
1. Mai.	Sch. 2842	Elektrische Pendeluhr mit Stiftengang.	Otto Schubert in Firma: Joh. Schubert i. Cottbus.	26. Juni.
8. Mai.	St. 1035	Hemmung für Uhren mit Rotationspendel.	Charles Stahlberg in Corsicana, Grafschaft Nawarro, Staat Texas, V. St. A. Vertreter: Wirth & Co. in Frankfurt a. M.	3. Juli.

Patent-Ertheilung.

Datum der öffentlichen Bekanntmachung.	Das Patent		Gegenstand der Erfindung.	Patentklasse.	Name u. Wohnort des Erfinders resp. dessen Vertreters.
	beginnt am	ist eingetragen sub Nr.			
1884	1884				
12. Mai.	5. Februar.	27770	Repetitionswecker (Zusatz P. R. 21767.)	83	M. Kohlmann in Sondershausen.

Berlin SW., den 21. Mai 1884.

Das Patent- und technische Bureau von
Hugo Knoblauch & Co.
Ingenieure.

Vermischtes.

Ein Muster-Vertrag. Wie man uns berichtet floriren die leidigen Uhren-Abzahlungs-Geschäfte ganz besonders in Hannover, und wird uns unter anderen namentlich die Firma C. Kleist, dort, als ein solches Geschäft bezeichnet. Da wohl nur wenige unserer Leser bisher Gelegenheit hatten, in die bei den Uhren-Abzahlungsgeschäften üblichen Kaufverträge Einsicht zu nehmen, so wird es denselben interessant sein, einmal einen solchen Vertrag kennen zu lernen. Wir wählen hierzu den Muster-Vertrag der genannten Firma, welcher wie folgt lautet:

Umtausch ist binnen vier Wochen gestattet.

Für jede Uhr wird 2 Jahre garantirt.

Zwischen der Firma C. Kleist, Marktstr. 50, Hannover, und wurde heut nachstehender Vertrag vereinbart.

Derselbe erhält von vorbenannter Firma ein deren Werth von beiden Theilen auf M. anerkannt ist, unter folgenden Bedingungen auf Abzahlung:

§ 1. Die Abzahlung beträgt M. . . . , und verpflichtet sich derselbe, den alsdann verbleibenden Rest in wöchentlichen Raten à M. zu zahlen.

§ 2. Die Firma behält sich bis zur völligen Abzahlung das Eigenthumsrecht vor, und dürfen daher vorbenannte Sachen unter keinen Umständen veräußert oder versetzt werden; beim event. Wechsel der Wohnung ist der Firma sofortige Anzeige zu machen, ebenso wenn die Sachen gepfändet werden.

§ 3. Sobald durch die wöchentlichen Zahlungen der obige Werth erreicht ist, sind die Sachen Eigenthum des Inhabers.

Beide Theile haben diesen doppelt ausgefertigten Vertrag genehmigt und zur Urkunde dessen unterschrieben.

Hannover, den

Wir empfehlen unseren Lesern das genaue Studium des obigen Muster-Vertrages, welcher mit einer Raffinirtheit sonder Gleichen abgefasst ist. Schon gleich im Eingang begiebt sich der Käufer des Rechtes auf Einwand wegen Uebertheuerung, und die andern Paragraphen liefern ihn vollends in die Hände des Ratenhändlers, bis er den letzten Groschen bezahlt hat.

Nach den üblen Erfahrungen, welche man mit den Abzahlungsgeschäften gemacht hat, worüber die Tagesblätter zahlreiche Beispiele aus

den Gerichtsverhandlungen bringen, sollte man nicht glauben, dass es immer noch Menschen giebt, die, um zu einer Uhr zu gelangen, leichtsinnig genug sind, einen solchen Vertrag, womit sie sich auf Gnade und Ungnade dem Ratenhändler übergeben, zu unterzeichnen.

Stückzoll auf Taschenuhren, Werke und Gehäuse. Wie wir hören, liegt dem Bundesrath ein Gesetzentwurf zur Berathung vor, durch welchen der bisherige Gewichtszoll auf Taschenuhren in einen Stückzoll umgewandelt werden soll. Statt des jetzigen Eingangszolls für Taschenuhren (600 Mark für 100 Kilogr.) werden folgende Zollsätze in Vorschlag gebracht: Für Taschenuhren mit goldenen oder vergoldeten Gehäusen 3 M. pro Stück, Taschenuhren mit anderen Gehäusen oder Werke ohne Gehäuse 1,50 M., goldene oder vergoldete Gehäuse ohne Werk 1,50 M., andere Gehäuse ohne Werk 0,50 M. pr. Stück. Ferner werden in dem Gesetzentwurf auch andere Bestimmungen bezüglich des Eingangszolls für Uhrfournituren in Vorschlag gebracht.

Da der vorliegende Gesetzentwurf nach Genehmigung vom Bundesrathe möglicherweise dem Reichstage noch in dieser Session zur Beschlussfassung zugeht, so wäre eine baldige sachliche Besprechung von kompetenter Seite höchst erwünscht, wenn nicht dringend geboten. Der neue Zolltarif ist von einschneidender Bedeutung für das deutsche Uhrengeschäft.

Briefkasten.

Antworten.

Zu Frage 1182. Glimmerbrillen?

(Nachträglich eingegangen.) Wenn die Glimmerbrillen den an sie gestellten Anforderungen nicht immer entsprechen, so liegt es meist daran, dass man nicht die richtige Sorte Brillen gewählt hat. Es giebt viele verschiedene Sorten, z. B. eine Sorte für Steinklopfer, Metaldreher etc., die dazu bestimmt ist, diese Leute bei der Arbeit vor den herumfliegenden und abspringenden Splintern und kleinen Steinchen zu schützen, während eine andere Sorte wieder vornehmlich für Feuerarbeiter, Glasbläser etc. geeignet ist, damit die intensive Hitze (da Glimmer ein schlechter Wärmeleiter ist) abgehalten und das Hineinfallen von Funken und Rauchkörperchen in die Augen verhindert wird. So passt eben jede einzelne Brillensorte nur zu einer speciellen Beschäftigung.

Die Schuld daran, dass die Brillen bald untauglich d. h. die Gläser schmutzig werden und dadurch das Sehen erschwert wird, liegt zum Theil an den Arbeitern selbst, welche nicht richtig damit umzugehen verstehen. Sie fassen dieselben vielleicht gleich beim ersten Male mit fettigen oder schmutzigen Händen an, und wird allerdings dadurch die Verwendbarkeit der Brille wesentlich geschmälert. Um daher von vornherein diesem Uebelstand erfolgreich begegnen zu können, muss von Seiten des Arbeitgebers den Arbeitern die Weisung ertheilt werden, hinsichtlich des Anfassens der Glimmergläser vorsichtig zu sein.

Wie sehr sich bei Verwendung der richtigen Sorte, d. h. der der Beschäftigung des Arbeiters am meisten entsprechenden Brille, diese Schutzvorrichtungen als praktisch erwiesen haben, beweist der Umstand, dass der Konsum, der ja auch früher in Schutzbrillen ziemlich bedeutend war, sich in den letzten drei Jahren zu einer ganz unerwarteten Höhe gesteigert hat.

M. R. i. Breslau.

Zu Frage 1195. Spiralen und Zugfedern für Marine-Chronometer?

(Nachträgl. eingegangen.) Als Bezugsquelle der fraglichen Gegenstände empfehle dem Herrn Fragesteller folgende Firmen:

Robert Pringle & Co., Wilderness Works, 42, Clerkenwell Road, London E. C.
Henry J. Nicholls, Liverpool, 25 Williamson Street.

H. W. i. Lond.

Zu Frage 1241. Milchglasblätter?

Die gewünschten Zifferblätter mit eingebraunten Zahlen liefert auf Bestellung die Milchglaszifferblätter-Fabrik von A. Otto, Kurstrasse 32, Berlin C. — Die Preise richten sich nach der Grösse, sind jedoch ungleich höher als für Zifferblätter mit geschriebenen Zahlen, da beim Einbrennen viele Blätter verunglücken.

M. i. B.

Zu Frage 1247. Spiralfedern etc. zu Manometern?

Der Herr Fragesteller wende sich an Herrn Coll. Koch in Suhl (Thüring.)

L. i. L.

Zu Frage 1247.

Empfehle Ihnen zum Bezug von Manometertheilen die Fourniturenhandlung von G. Schlotermann in Hannover.

K. i. H.

Zu Frage 1249. Steinfassmaschine?

Die Arbeiter der Schweizer Uhrenfabrikanten bedienen sich keiner Steinfassmaschinen sondern des Burin fixe um Fassungen zu machen.

R. i. B.

Zu Frage 1249.

Die zur Reparatur allgemein gebräuchliche Steinfassmaschine erhalten Sie in der Fourniturenhandlung von G. Schlotermann in Hannover.

K. i. H.

Zu Frage 1250. Drehstuhl-Einrichtung?

Die fragliche Einrichtung übernimmt die Uhren- und Werkzeug-Fabrik von C. H. Wolf in Glashütte (Sachsen).

Zu Frage 1251. Luftblasen in Barometerröhren?

Luftblasen in mit Quecksilber gefüllten Barometer-Röhren entstehen grösstentheils dadurch, dass dasselbe einen starken Stoss durch Hinlegen erhielt; es wird hierdurch die Quecksilber-Säule nach oben gedrängt, und die über der Säule befindliche Luft dringt durch das Quecksilber. Man entfernt diese Blasen indem man das Barometer senkrecht hält und durch seitliches Klopfen mit der Hand das Quecksilber erschüttert. Es ist gut, dabei zuweilen auch einige Schläge mit der Hand an die untere Seite des Brettes zu geben. Oft verschwinden diese Blasen sehr bald, jedoch kommt es auch vor, dass man längere Zeit darauf verwenden muss.

B.

Zu Frage 1254. Elfenbein-Waaren?

Zum Bezug der angefragten Gegenstände aus Elfenbein empfehle Ihnen die Elfenbein-Waaren Fabrik von Eduard Hammer, Alte Jacobstr. 93, Berlin S.

E. S. i. B.

Zu Frage 1254. Elfenbein-Waaren, als Brochen, Colliers u. s. w. liefert Herr Drechslermeister Claus in Schwab: Gemünd.

L. S. i. G.

Zu Frage 1257. Zählwerke für Velocipeden?

Gewünschte Zählapparate (Velocipède compteur) Lehmann's Patent, kann der Herr Fragesteller durch die Uhrenfabrik „Société Jurassienne“ in Biel (Schweiz) beziehen.

R.

*) Der übrige Theil des Briefkastens musste wegen Mangel an Raum für nächste Nummer zurückgestellt werden.

Die Red.